



# Lokale Agenda 21 in Stadt & Kreis Neuwied

Agenda-Ring Rhein-Westerwald e.V.

Arbeitskreis Palästina

Dezember 2024

Liebe Freundinnen und Freunde der Neuwieder Projektpartnerschaft mit der palästinensischen Stadt Surif,

als Arbeitskreis Palästina der Lokalen Agenda 21 in Stadt und Kreis Neuwied senden wir Euch/Ihnen diesen Weihnachtsbrief mit einigen neuen Informationen und mit der Bitte um Unterstützung für unsere Partnerprojekte in Surif im Westjordanland.

Vor 15 Monaten war der 7. Oktober 2023 ein tiefer Einschnitt in den gewaltvollen Beziehungen zwischen Israel und Palästina. Der mörderische Angriff des militärischen Arms der Hamas auf ein friedliches Musikfestival mit dem grausamen Überfall auf Menschen in Kibbuzim und der Geiselnahme von über 100 Geiseln löste eine furchterliche militärische Antwort seitens der israelischen Regierung aus. Weit über 40.000 Menschen wurden im Gazastreifen getötet, im Westjordanland sind es schon über 700. Palästinenser werden innerhalb des Gazastreifens immer wieder zur Flucht gezwungen. Gleichzeitig dehnt sich der Krieg über den Libanon hin zum Iran und zum Jemen weiter aus; hoffen wir, dass die Waffenruhe zwischen Israel und der Hisbollah hält und zu Friedensverhandlungen führt. Unsere Freunde in Surif sind von der politischen Situation mit der Unsicherheit auf den Straßen, den Überfällen durch die israelischen Siedler und den Gewaltaktionen der israelischen Armee mit vielen Todesopfern zermürbt und hoffnungslos; in Sorge sind auch die israelischen Partner aus Drom Hasharon. Viele haben Familienmitglieder, die im Krieg ums Leben gekommen sind.

**Der Jerusalemer katholische Patriarch Pierbattista Pizzaballa fasst die Situation so zusammen: "Was am 7. Oktober im Süden Israels geschah und was jetzt im Gazastreifen geschieht, bedeutet eine tiefe Wunde für die Menschlichkeit, für den Respekt vor der Person. Ich habe Menschen getroffen, Israelis und Palästinenser, die von diesen Situationen betroffen sowie tief verletzt und gedemütigt sind, die aber auch Worte der Nähe, des Mitgefühls und des Verständnisses benötigen."**

Wir stehen in regelmäßigem Austausch mit unseren befreundeten Partner:innen in der Projektpartnerschaft Surif und halten den Kontakt zum Deutsch-Israelischen Freundeskreis, der in Verbindung mit der israelischen Partnerregion Drom Hasharon steht. Menschliches Leid gibt es auf beiden Seiten; es ist nicht aufrechenbar und darf auch nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Wir möchten aus unserer Solidaritätsarbeit des zurückliegenden Jahres einige Ereignisse hervorheben:

- Am **25. Januar** hatten wir den ehemaligen israelischen Soldaten Rotem Levi und den Palästinenser Osama Iliwat von der Organisation „Combatants for Peace“ zu Gast. Auf bewegende Weise zeigten sie auf, dass nur über gemeinsame Anstrengungen friedliebender Israelis und Palästinenser eine Perspektive für einen gerechten Frieden gefunden werden kann.



- Gemeinsam mit anderen kommunalen deutsch-palästinensischen (Projekt-) Städtepartnerschaften haben wir uns in Stellungnahmen an die Bundesregierung gegen das Einfrieren der Entwicklungszusammenarbeit gewandt, das inzwischen auch aufgehoben wurde. Wir haben uns auch gegen weitere Waffenlieferungen an Israel ausgesprochen, solange die Gefahr besteht, dass diese völkerrechtswidrig eingesetzt werden.



- Unser Projekt der Einrichtung eines behindertengerechten Kinderspielplatzes wurde von Engagement Global bewilligt und inzwischen abgeschlossen. Die Spielgeräte sind aufgestellt worden. Wir danken allen, die mit ihren Spenden den Neuwieder Eigenanteil aufgebracht haben. Derzeit sprechen die Surifer und die Neuwieder Stadtverwaltung miteinander den Verwendungsnachweis ab.

- Vom 26. bis zum 31. August hatten wir eine vierköpfige Delegation aus Surif zu Gast in Neuwied mit dem Büroleiter und der Öffentlichkeitsreferentin der Surifer Stadtverwaltung, mit einer Wasserbauingenieurin und unserem Surifer Ansprechpartner Prof. Sami Adwan. Ziel des Treffens war die Beantragung eines Projekts der Wasserversorgung in Surif sowie die Planung weiterer Kooperationen. Die Wasserbauingenieurin Fidaa Alqaddi erläuterte uns Probleme der Wasserversorgung: Einzelne Wasserrohre sind alt und verrostet; durch sie werden Bakterien transportiert und Reparaturen sind dringlich. In dieser wasserarmen Region geht zu viel Wasser durch die defekten Leitungen verloren. Langfristig sollen Pumpwerke dafür sorgen, im hügeligen Surif auch die höhergelegenen Häuser regelmäßig mit Wasser zu versorgen.



- Wir haben im Oktober Issa Amro von der Bewegung Youth Against Settlements zur Verleihung des alternativen Friedensnobelpreises gratuliert. Auf unserer Gruppenreise im Mai 2023 hatten wir Issa in Hebron getroffen. Bei unserem Besuch warfen extremistische jüdische Siedler Steine gegen das Haus seiner Bewegung und er musste bei anschließenden aggressiven Auseinandersetzungen deeskalierend eingreifen.



- Am 21. November hatten wir ein erstes **interreligiöses Videogespräch** mit muslimischen Imamen aus Surif und christlichen Seelsorger:innen aus Neuwied. Das Gespräch ging der Frage nach, welche Rolle die Religionen im alltäglichen Leben der Menschen in Surif und Neuwied spielen. Wir wollen das Gespräch, bei dem die Starken Nachbar:innen des Internationalen Christlichen Friedensdienstes, Eirene, die deutsch-arabische Übersetzung übernahmen, fortführen.

- Das Marienhausklinikum (Elisabeth-Krankenhaus) in Neuwied hat eine gesundheitsorientierte **Kooperation mit dem Surifer Ersthilfezentrum "Your Health"** begonnen. Ab kommendem Jahr soll eine medizinische Projektfachkraft in Your Health Konzepte einer verbesserten Gesundheitsversorgung in Surif erarbeiten.

Viele weitere Aktivitäten wären zu nennen wie etwa unsere Teilnahme an verschiedenen Gremien und Konferenzen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, der Organisation Engagement Global und deren Einrichtung der Servicestelle Kommunale Entwicklungszusammenarbeit. Dankbar sind wir für die gute Kooperation mit der Neuwieder Stadtspitze und der Neuwieder Stadtverwaltung.

Wir hoffen, im kommenden Jahr trotz der kriegsbedingten angespannten Situation im Westjordanland die Freunde und Partner in Surif besuchen zu können, um ihnen unsere Solidarität zu zeigen und die Projektarbeit zu stärken.

**In der Zwischenzeit versuchen wir, die Surifer weiter finanziell zu unterstützen und bitten Sie heute besonders um finanzielle Mithilfe.**

Sie ist aktuell dringend bei der Reparatur der defekten Wasserleitungen im Stadtgebiet gefragt, damit die ohnehin spärliche Wasserversorgung nicht durch Lecks noch weiter geschmälert wird! Mit Ihren Beiträgen können Sie helfen, die Grundversorgung mit sauberem Wasser beispielsweise in den Surifer Schulen sicherzustellen. Für die Surifer ist unsere Unterstützung darüber hinaus ein Zeichen konkreter Solidarität, auf die sie so sehr aus Europa hoffen.

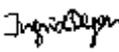
Wenn Sie unter dem Kennwort: **Unterstützung Surif** auf das Konto des AK Palästina der Lokalen Agenda 21 spenden wollen, erhalten Sie selbstverständlich auf Wunsch eine Spendenbescheinigung.

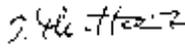
**IBAN: DE73 5745 0120 0030 2836 42**



***Am Samstag, dem 14. Dezember, ist unser Arbeitskreis Palästina auf dem Neuwieder Knuspermarkt von 11 bis 20 Uhr im "Sozialbüdchen" vertreten - kommen Sie uns gerne besuchen!***

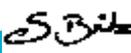
Hoffen wir, dass wir im nächsten Jahr dem Frieden in Palästina und Israel näher kommen. Mit allen guten Wünschen für ein besinnliches Weihnachtsfest und ein friedvolleres neues Jahr 2025 grüßen Sie und Euch

  
Ingrid Degen

  
Inke Thiesen-Hart

  
Josef Freise

  
Wolfgang Rahn

  
Susanne Britz

  
Anne Peters-Rahn

  
Mechthilde Neuendorff